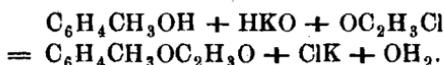


rhombischen Täfelchen auskrystallisirt. Der Siedepunkt liegt bei 297° , wobei es unzersetzt übergeht. Es schmilzt bei $134,5^{\circ}$.

Eine Oxydation dieses Aethers hat bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt, da derselbe nicht in gelöstem Zustand zu erhalten ist und so, wenn auch noch so fein vertheilt, ungeheure Resistenz gegen das Oxydationsmittel zeigt.

Acetylkressol. Lässt man unter gleichen Umständen wie bisher Chloracetyl auf Kressolkali einwirken, im Verhältniss ihrer Molekulargewichte, so entsteht unter heftiger Reaction der Acetyläther des Kressols



Es ist dieses eine in Wasser unlösliche gelbe Flüssigkeit von unangenehmem Geruch, die bei $208\text{--}211^{\circ}$ siedet. Die damit angestellte Analyse entsprach in ihren Resultaten der Zusammensetzung $\text{C}_9\text{H}_{10}\text{O}_2$.

Der Versuch einer Oxydation dieses Aethers ist bis jetzt noch nicht gemacht, soll jedoch nächstens ausgeführt werden und behalte ich mir die weitere Mittheilung sowohl hierüber als auch über den Verlauf der Oxydation des Aethyläthers vor.

Heidelberg, im November 1869.

209. O. Wallach: Ueber Paratoluidin und Bromtoluol.

In neuester Zeit hat Rosenstiehl in den Comptes rendus eine Reihe von Arbeiten über das Pseudotoluidin und das Bromtoluol veröffentlicht. In der letzten Nummer dieser Berichte findet sich hierüber ein Referat von Friedel, das zu dem Irrthum Veranlassung geben könnte, als habe Rosenstiehl aus dem durch Bromirung von Toluol erhaltenen Producte wirklich zwei Bromtoluole, ein flüssiges und ein festes isolirt. Rosenstiehl selbst behauptet in seiner Arbeit*) nur, er habe bei starker Abkühlung seines Rohproducts und nach Abscheidung der auf diese Weise erhaltenen Krystalle, ein flüssiges Bromtoluol erhalten; das bei starker Kälte „kaum noch“ Krystalle ausschied. Es beruht nun auf einem Irrthum, wenn Rosenstiehl annimmt, das so erhaltene Product bestehe grösstentheils aus flüssigem Bromtoluol. Hübner und ich haben schon früher gefunden, dass das so gewonnene flüssige Bromtoluol, mit rauchender Schwefelsäure anhaltend geschüttelt, beim Abkühlen doch wieder und zwar eine grosse Menge des festen, ganz reinen, bei $28,5^{\circ}$ schmelzenden, von uns zuerst isolirten, Bromtoluols absetzt.

*) C. rend. 1869. 469.

Es wäre unnöthig, unsere sonstigen, hierauf bezüglichen, vor Rosenstiehl's Versuchen schon hinlänglich weitläufig veröffentlichten Beobachtungen*) noch einmal aufzuführen. Es geht aus unseren damaligen Mittheilungen klar hervor, dass es auf einem Irrthum beruht, wenn Rosenstiehl ferner meint, wir hätten bei unseren Arbeiten als Endproduct ein Gemisch von Pseudotoluidin und Toluidin erhalten.

Ehe wir das feste Bromtoluol entdeckt hatten, arbeiteten wir allerdings, wie alle Chemiker vor uns, mit flüssigem Bromtoluol, sodann aber sind wir, wie in allen unseren Arbeiten, welche nicht allein die Amid-, sondern auch die Sulfhydrat-Reihe des Toluols umfassten**), vom festen Bromtoluol (Schmp = $28^{\circ},5$) ausgegangen und haben dabei u. a. ein chemisch reines, bei -20° noch flüssiges Toluidin erhalten und beschrieben***), das mit dem Pseudotoluidin von Rosenstiehl identisch zu sein scheint.

Uebrigens haben wir damals von weiteren Arbeiten auf diesem Gebiet nur darum Abstand genommen (cf. Zeitschr. f. Chem. 1869. 531), weil Hr. Körner — obgleich viel später†) — dieselben aufgenommen hat.

*) Zeitschr. f. Chem. 1869. 139. 499. 530.

**) Zeitschr. f. Chem. 1869. 500.

***) Zeitschr. f. Chem. 1869. 530.

†) Während wir die ersten Resultate unserer Arbeit im December vorigen Jahres mittheilten (Zeitschr. f. Chem. 1869. 22.), bringt Körner die ersten Notizen über seine Beobachtungen im Aprilheft der Compt. rendus dieses Jahres. Es sei hier auch ausdrücklich erwähnt, dass die Methode zur Darstellung isomerer Verbindungen, deren sich auch Körner bedient hat, vom Dr. Hübner schon vor Jahren zu allererst angeregt und benutzt wurde (Vergl. u. a. Ann. d. Chem. u. Ph. 148, 230; 149, 129. Zeitschr. f. Chem. N. F. 3, 564 und auch 2, 614.)

Berichtigung

in No. 15, Seite 489, Zeile 12 von unten: lies 130—150 statt 10—30.